



Guttschick NEWS Herbst 2020

Editorial

Liebe Schülerinnen und Schüler, Liebe Eltern, Liebe Behördenmitglieder, Liebe Sponsoren, Liebes Gutschick-Quartier

Zum ersten Mal dürfen wir mit unserer Gutschick-News Sponsoren aus unserem Quartier begrüßen, welche unsere Schulzeitung finanziell unterstützen und gleichzeitig mit einem Inserat für ihren Betrieb Werbung machen. Herzlichen Dank.

Die Corona – Krise hält uns weiterhin fest im Griff. Bund und Kanton haben ab dem 19. Oktober 2020 weitere einschneidende Massnahmen ergriffen. Für die Schulen heisst das, dass auf dem ganzen Schulareal inklusiv Schulgebäuden für alle Erwachsenen generell Maskenpflicht besteht. Das Volksschulamt empfiehlt, Erwachsene, die nicht direkt im Schulbetrieb involviert sind (also auch Eltern), sollen das Schulareal meiden und nur mit persönlicher Einladung in die Schule kommen.

Leider mussten aus diesem Grund bisher viele traditionelle Anlässe an unserer Schule abgesagt werden. Die angepasste Terminliste ist auf unserer Homepage zu finden und wird auch vorweg durch die Klassenlehrpersonen mit dem Quintalsplan kommuniziert.

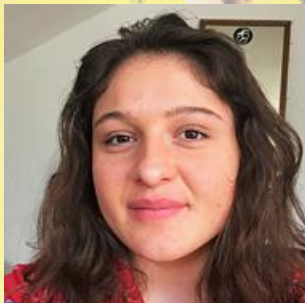
Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website www.schulegutschick.com.

Für Ihre Unterstützung, das Verständnis und die Mithilfe danken wir. Bleiben Sie gesund!

Schulleitung Gutschick, Brigitte Mueller und Larissa Lauen

Gutschick-Team

Auch ab diesem Sommer sind neue Lehrkräfte an der Schule Gutschick tätig. Herzlich willkommen!



Mein Name ist Jana Studer und ich habe Ausbildung als Primarlehrerin in diesem Sommer abgeschlossen. Ich wohne seit knapp zwei Jahren in Winterthur.

Ursprünglich komme ich aus Benken, ein kleiner Ort im Zürcher Weinland. Ich geniesse nun die Vorteile, in einer Stadt wohnen zu können und verbringe gerne einen freien Nachmittag in der Stadt bei einem gemütlichen Kaffee mit Freunden.

In meiner Freizeit halte ich mich aber auch gerne in der Natur auf. Ebenfalls spiele ich Klavier.



Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich freue mich sehr ab September als Logopäde für die Kinder freitags da zu sein und das Schulhaus-Team zu unterstützen.

Mit der Schule Gutschick finde ich den Weg zurück in die «reale Praxis». Die letzten 15 Jahre habe ich an der HfH unter anderem Logopädische Diagnostik gelehrt und begleite Studierende in den Praktika. Das mache ich auch weiterhin.

Ich bin seit 25 Jahren verheiratet und habe vier Söhne. Im Sport versuche ich dem Älterwerden zu trotzen und spiele immer noch Squash.



Ich heisse Andrea Heldner, bin 35 Jahre alt und bin in Winterthur Veltheim geboren und aufgewachsen. Heute wohne ich mit meiner Familie in Auslikon ZH, wo meine beiden Kinder in den Kindergarten und in die Waldspielgruppe gehen.

Nach dem Studium an der PH Zürich, habe ich während zwei Klassenzügen in Zürich Oerlikon gearbeitet. Nach der Geburt meiner Kinder habe ich in der Schule Greifensee ein Malatelier und ein Theaterprojekt geleitet und dann bis zu den Sommerferien als Fachlehrerin an drei Primarschulklassen in Volketswil unterrichtet. Nun habe ich mir sehr darauf gefreut, im Sommer wieder eine eigene Klasse zu übernehmen.

Ich bin eine sehr offene, humorvolle und positive Person. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur, am Wasser oder mit einem Buch. Das Theater und das Tanzen sind meine zweite Heimat.

In der Schule lege ich sehr viel Wert auf ein positives und ausgeglichenes Klassenklima, in dem die Stärken aller Kinder zum Tragen kommen und wir gemeinsam lebensnahe lernen können.



Mein Name ist Luzia Keller und ich bin seit diesem Schuljahr als Logopädin im Schulhaus Gutschick tätig. Ich unterstütze das Logopädinnenteam und arbeite jeweils am Mittwoch. Im Folgenden möchte ich mich kurz vorstellen:

Ich habe die Pädagogische Maturitätsschule in Kreuzlingen besucht und mich anschliessend für den Studiengang Logopädie entschieden. Seit meinem Abschluss arbeite ich in der Stadt Winterthur und im Kanton Thurgau als Logopädin.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern und stehe bei Fragen gerne zur Verfügung.



Mein Name ist Daniele Radicci und ich wohne schon mein Leben lang in Winterthur.

In den kommenden Monaten werde ich die Stellvertretung von Gabriela Dragicevic sein.

In meiner Freizeit musiziere ich sehr gerne und bereise auch gerne andere Länder. Ich interessiere mich für Film und Fotografie und jogge fast täglich im Wald.

Die Ausbildung als Primarlehrer habe ich im Sommer 2016 abgeschlossen. Da ich seither als Stellvertretung arbeite, habe ich bereits viele verschiedene Klassen und Schulhäuser kennen und schätzen gelernt.

Nun freue ich mich sehr auf die Zeit mit der Klasse 5a und dem Team im Schulhaus Gutschick!



Mein Name ist Anna Di Maggio, ich bin 31 Jahre jung und wohne seit meiner Geburt in Winterthur Töss. Nach einer ersten Ausbildung als Informations- und Dokumentationsassistentin bei Swiss Re, habe ich mich entschieden, den Weg an die Pädagogische Hochschule zu wagen. Bereits in meinem dritten Studienjahr konnte ich an der Schule Brütten 1,5 Tage an einer Klasse unterrichten.

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder, ein Mädchen (4 Jahre alt) und einen Jungen (1,5 Jahre alt).

Ich bin eine offene, fröhliche und positiv gestimmte Person. In meiner Freizeit entdecke ich mit meinen Kindern die Natur neu, gerne verbringen wir viel Zeit gemeinsam im Wald, am Wasser oder in den Bergen. Meine musische Seite dürfen auch die Schülerinnen und Schüler meiner Klasse geniessen.



Ich heisse Markus Betschart, bin 1963 geboren und im beschaulichen Glarnerland aufgewachsen. Meine Ausbildung zum Primarlehrer habe ich noch im letzten Jahrtausend in Schaffhausen. Nach einer ersten Stelle und einer längeren Reise fand ich Arbeit in einem Wohnheim für erwachsene Menschen mit einer kognitiven Behinderung. Das war für mich eine völlig neue und auch faszinierende Welt. Ich begann in Fribourg die Ausbildung als Klinischer Heilpädagoge und arbeitete darauf in verschiedenen Institutionen mit erwachsenen Menschen. Mit den eigenen Kindern wuchs auch das Interesse für die Schule wieder. Ich begann, in einer Heilpädagogischen Tagesschule Kinder zu unterrichten. Nach einem Intermezzo als Audiopädagoge begleite ich nun Kinder, die in einer Regelklasse integriert werden. Dies ist eine interessante und vielseitige Aufgabe, die ich sehr gerne mache.



Mein Name ist Herr Eisenhart und ich bin eine neue Lehrperson hier im Gutschick. Ich unterrichte die Klasse 1b im Trakt C. Ich interessiere mich sehr für Sport und Musik und gehe selber viel klettern und spiele Gitarre. Anstand und Freundlichkeit sind mir sehr wichtig. Zudem lache ich viel und gerne.

Ich freue mich sehr, in der Schule Gutschick arbeiten zu können und viele Kinder kennenzulernen :-)



Mein Name ist Simona Liechti. Ich wohne und arbeite seit neun Jahren als Logopädin in der Stadt Winterthur. Ursprünglich bin ich Primarlehrerin und habe berufsbegleitend Psychologie studiert.

Ich mache gerne Sport, bin gerne mit dem Gleitschirm in der Luft, mit dem Motorrad auf der Strasse oder mit der Tauchflasche unter Wasser.

Seit dem neuen Schuljahr gehöre ich zum Team der Schule Gutschick. Ich freue mich auf die vielen neuen Kinder und die Arbeit im Schulhaus-Team!

Verabschiedung der 6. Klassen



Die Klasse 6a zeigte zum Abschluss einen Tanz, die 6b ein kurzes Schauspiel. (Foto)



Das Lehrer-Team gewann am Ende knapp aber verdient gegen die beiden stark aufspielenden 6. Klassen.

A large group of children, mostly girls, are posing for a group photo in front of the Prime Tower in Zurich. The tower is a tall, modern building with a glass facade that reflects the sky. The children are arranged in several rows, some standing and some kneeling or sitting in the front. They are wearing various casual clothes, including t-shirts, hats, and backpacks. The background shows a clear blue sky and some urban structures.

Aus den Klassen

Auf Entdeckungstour in der Stadt Zürich Schulreise der Klasse 5a

Gleich am Anfang unserer Schulreise erwartete uns ein Ausflug über die Dächer von Zürich. Wir stiegen am Bahnhof Hardbrücke aus und schon standen wir vor dem Prime Tower. Der Prime Tower ist riesiger als ich mir es dachte. Als erstes dachte ich mir: Oh nein, das wird nicht gut! Ich habe ein bisschen Höhenangst. Ich wollte erst nicht hochgehen, aber dann habe ich mich zusammengerissen und bin da hochgegangen. Wir sind dann reingegangen und die meisten Sachen waren glänzig, weil sie aus Glas waren! Dann, als wir all die Dinge angeschaut haben, gingen wir zum 35. Stock mit dem Lift. Im Lift hatte es viel Platz. Also konnten alle Kinder reinpassen. Der Lift ging schneller als ich mir es gedacht habe. Wir waren schon oben und dort oben gab es auch viele glänzige Sachen. Aber wir mussten weiter. Also konnten wir die Sachen nicht lange anschauen. Also wir gingen weiter zum Restaurant. Wir kamen an und schauten uns die Aussicht an. Die gute Aussicht war toll. Wir konnten fast Winterthur sehen und andere Dinge, wie ein Pool oder wie Bauarbeiter etwas Neues bauen und vieles anderes. Wir blieben nur fünf bis zehn Minuten und dann mussten wir weiter. (Text: Katarina)

Nachdem wir auf dem Prime Tower waren, liefen wir in Richtung Platzspitz. Zuerst war es noch angenehm kühl, aber dann wurde es heiss und anstrengend. Auf dem Viadukt hatte es fast keinen Schatten und es wurde noch heisser. Nachdem wir die Sihl und die Limmat überquert hatten, war es zum Glück ein bisschen schattiger. Dann sahen wir in der Limmat noch einen grossen Schwarm mit etwa ein Meter langen Fischen. Danach sahen wir die Flussbadi im oberen Letten. Ich glaube alle wollten sicher ins angenehme Wasser. Dann überquerten wir noch eine Brücke und wir waren am Platzspitz. (Text: Linus)

Nach einem kurzen Znüni-Halt ging es weiter. Wir fuhren mit der Polybahn zur Universität. Mit der roten Polybahn zu fahren, war abenteuerlich. Kurze Zeit später waren wir bei der Polyterrasse. Dort war es ziemlich warm. Von dort konnte man Zürich auch gut sehen. Ich fand es sehr spannend mit dieser Bahn zu fahren, weil sie sehr interessant aussieht, man fährt ja nicht jeden Tag mit so einem Fahrzeug. Ich fand auch sehr erstaunlich, dass die Bahn so etwas wie ein Balkon hatte. Praktisch war es, dass es auch sehr viele Fenster hatte, somit konnten wir den atemberaubenden Ausblick geniessen. Von der Polybahn aus konnte man die Stadt Zürich gut sehen. (Text: Eda)





Der Lindenhof war unser nächstes Ziel. Als wir im Lindenhof angekommen sind, haben wir einen Brunnen entdeckt. Wir haben alle Wasser aufgefüllt. Nach etwa fünf Minuten durfte eine Gruppe in den römischen Keller. Später durfte meine Gruppe und die Gruppe von den Mädchen. Es war sehr spannend und lustig. Endlich war Mittagszeit. Alle waren glücklich. Danach gingen ein paar schaukeln. Ich war einer von denen, wo schaukeln gewesen ist. Es machte sehr Spass. Man konnte sehr viel Spässchen machen, auch mit den Mädchen. Aber es war cool. Später haben wir alle zusammen geredet, als wir dann Eierschale fischen wollten, was uns auch gelungen ist. Später war ich mega nass, aber es war auch interessant. Nach der Mittagspause wollte mich jemand ins Wasser schupsen. Ich bin echt fast reingefallen. Ich habe gelacht und die anderen auch. Ich war nass und dreckig. Danach habe ich wieder gegessen. Nach fünf Minuten ging leider meine Trinkflasche kaputt. Ich war ein wenig traurig, aber schlimm ist es nicht. (Text: Ammar)



Während der ganzen Reise hatten wir eine Aufgabe und die war etwas auszufüllen. Es war eine sehr einfache Aufgabe. Wir durften auch andere Personen fragen, die herumgelaufen sind. Es gab sehr vieles im Quiz und es war abwechslungsreich. Meine Gruppe war als erstes fertig. Es war sehr gemütlich und ein gutes Wetter. Und fleissig wurde gerätselt! Ich war sehr glücklich. Habt ihr auch Lust? Das war einer der besten Tage in der Mittelstufe. Sehr interessant! Ich wünschte, dass ihr auch dabei gewesen wärt. Meine Gruppe hat in zehn Minuten das Quiz schon fertig gehabt und wir hatten aber den ganzen Tag Zeit. Ich habe sehr vieles bei diesem Quiz über Zürich gelernt und bin stolz auf mich. (Text: Hana)





Lia

2 spannende Tage im Klassenlager

Ich war im Klassenlager mit meiner Klasse 6b. Wir waren in Urnäsch. Das ist im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Heute erzähle ich euch etwas über den Barfussweg und der Boulderhalle. Fangen wir mit der Boulderhalle an. Etwa um 09:00 sind wir abgefahren. Um 10:00 waren wir dort. Dort hat uns eine Frau eine Einführung gemacht. Danach hat sie uns in Gruppen aufgeteilt. Es waren 7-5 Gruppen. Der Workshop ging etwa zwei Stunden. Danach hatte ich unglaublich Hunger. Ich hatte nicht so viel dabei. Aus diesem Grund war ich relativ schnell fertig. Als ich fertig war klebte Fatma ihr Namenszettelchen auf einen Mülleimer. Ein paar andere machten das ebenfalls, darunter auch ich. Nachdem alle fertig waren mit essen, gingen wir wieder nach Hause.

Ich hab noch mit meinen Zimmergenossen über den Ausflug gesprochen. Ich fand das es cool war und lustig, aber auch anstrengend. Es ist und war nicht meins. Es war schon Essenszeit als wir fertig gesprochen hatten. Nach dem Abendessen durften wir ans Handy. Ich hab als erstes meinen Lieblingen geschrieben. Danach war ich auf Roblox unterwegs. Nach einer halben Stunde mussten wir das Handy wieder abgeben. So fort nach der kurzen Handyzeit war das Abendprogramm. Wir haben einen Film geschaut. Danach musste die ganze Klasse ins Bett. Nach zwei Tagen gingen wir endlich auf den Barfussweg. Der Barfussweg war sehr angenehm. Manchmal tat er auch weh. Zum Teil war er sehr rutschig. Ich fand es jedoch schade dass so wenige daran teil genommen haben. Am Ende des Tages bin ich sehr zufrieden ins Bett gegangen.



WWF-Lauf der Klasse 4b

Geschrieben von Salim und Ömer

Am Freitag, 11. Sep. 2020 fand der WWF-Lauf statt.

Es sind viele Klassen gerannt. Unsere Klasse 4b ist zusammen 118 km gerannt. Das ist soweit wie bis nach Bern. Wir hatten zwei Pausen, die fünfzehn Minuten dauerten.

Wir sind für die Meeresschildkröten gerannt, weil die Meeresschildkröten in Gefahr sind. Es hat viel Plastikmüll im Meer. Das macht die Meeresschildkröten krank.

Die Klasse 4b aus dem Schulhaus Gutschick hat zusammen 1546 Franken gesammelt.

Einige Eltern sind gekommen. Sie hatten ein Plakat, dort drauf stand:

HOPP 4B JEDER SCHRITT ZÄHLT.

In der letzten Viertelstunde ist der Panda gekommen. Es war leider kein echter Panda, aber es hat trotzdem Spass gemacht.



Meer-Witz :

Paul fragte Peter: „Woran ist das Tote Meer gestorben?“
Peter antwortet: „Frag doch das Tote Meer.“

Die magische Feder von Nahom

Ein Mensch spazierte durch den Wald.
Plötzlich sah er einen Schmetterling.
Der gab ihm eine Feder, mit der er sich verwandeln konnte.
Vor ihm stand eine Prinzessin.
Sie liebte es, Verstecken zu spielen.
Sie wollte mit ihm spielen. Sollte er sich so gut verstecken können,
dass sie ihn nicht finden würde, dürfte er sie heiraten.
Der Prinz nahm seine Feder und verwandelte sich in einen Zweig.
Natürlich konnte ihn die Prinzessin nicht finden.
Sie suchte den ganzen Tag, die ganze Nacht und noch einen Tag.
Dann war sie müde und rief in den Wald hinein: «Du hast gewonnen,
du hast gewonnen!»
Da wurde der Mensch wieder Mensch und heiratete die Prinzessin.
Die beiden lebten glücklich und zufrieden.

Geburtstag von Mihailo

Es war einmal ein Kind, dessen Mutter sagte: «Geh in den Laden und
kauf Erdbeeren.»
Plötzlich sind zwei grosse Menschen gekommen.
Das Kind wollte zurück ins Haus gehen, aber es war zu spät.
Die zwei grossen Menschen haben es ins Auto geschmissen.
Das Kind war am Bluten wegen der Fenster.
Es war ok, aber das Auto stoppte und die zwei Menschen haben das
Kind genommen und dann?...
«Alles Gute zum Geburtstag!»
Das Kind war froh.

Die Verletzung von Nuajm

Ein Fussballmatch fängt an.
Plötzlich grätscht ein Spieler einen andern.
Der Spieler hat es extra gemacht.
Der gefoulte Spieler hatte schreckliche Schmerzen.
Der Spieler muss einen Gips am Fuss tragen.

Der Räuber und die Polizei von Omera

Ein Räuber sitzt auf dem Dach.
Plötzlich hört er eine Bombe.
Er rennt ganz schnell in ein Haus rein.
Er klaut viel Geld und dann kommt die Polizei und rennt schnell.
Die Polizei schnappt den Räuber und bringt ihn ins Gefängnis.

Die drei ??? Kids von Tim

Die drei Fragezeichen sassen auf der Veranda und assen
Kirschkuchen.
Plötzlich hörten sie einen Hilferuf.
Sie sprangen auf und rannten dahin, wo der Hilferuf herkam.
Dann sahen sie, dass Onkel Titus ein altes Radio reparierte.
Sie gingen erleichtert zurück.
Als sie wieder auf der Veranda sassen, assen sie weiter.

Ein schlechter Traum von Selihom

Nina war gemütlich auf dem Bett.
Plötzlich hatte sie einen schlechten Traum.
Sie träumte, dass ihr Haus brennt.
Am nächsten Tag hat sie es ihrer Freundin erzählt.
Und am nächsten Tag hat ihre Freundin einen schlechten Traum
gehabt.
Sie hat von einem Killerclown geträumt.

Der Autodieb von Enes

Es war einmal ein ganz normaler Mann, der mit dem Auto einkaufen
ging.
Plötzlich kam ein Autodieb und klaute das Auto.
Der Mann rief: «SOS»
Die Security hatte es gesehen und folgte dem Autodieb.
Sie haben ihn geschnappt und der Dieb ging ins Gefängnis.
Der Mann war glücklich, weil er sein Auto wiederhatte.

Ein grosser Bär von Erina

Ein kleines Reh isst gemütlich.
Plötzlich kommt ein grosser Bär.
Der grosse Bär hat das Reh gesehen und will es fressen.
Plötzlich kommt ein Mensch und schießt mit einem Pfeil auf den
Bären.
Der Bär ist tot und das kleine Reh gerettet.

Restaurant Trattoria
Gutschick

TÄGLICH VON: 8.00 - 24.00 UHR

SCHEIDEGGSTR. 10 TEL 052 / 238 02 30
8400 WINTERTHUR FAX 052 / 238 02 32



Ein Plakat gestalten

Kindergarten der Klasse Ammina Frei 2019/20

Aufgabe:

Gestalte ein Plakat zu einem Tier.

Suche Bilder in der Bibliothek.

Forsche:

Wo wohnt das Tier?

Was frisst das Tier?

Wie sehen die Jungtiere aus?

Die Kinder hatten die Möglichkeit die Texte von der Lehrerin vorschreiben oder hinschreiben zu lassen. Einige Kinder haben auch schon selbst etwas geschrieben.

Sie waren mit viel Begeisterung dabei und haben sich mehrere Tage damit auseinandergesetzt.

Auf das Ergebnis könnt ihr mächtig stolz sein!

Liebste Grüße in die Schule

Therese Fuglistaler IF



Zauberwürfel-Mosaik

Eine wunderbare Abwechslung zum Schulalltag bot sich meiner Klasse mit dem Projekt „Zauberwürfel-Mosaik“.

Via www.kinderthur.ch (Die Internetplattform für Eltern und Familien in Winterthur) konnte ich eine Kiste mit 270 Zauberwürfel unkompliziert ausleihen.

Die Klasse löste zuerst kleine Mosaik (49 Zauberwürfel). Die Kids waren von Anfang an eifrig dabei und hatten sichtlich Spass.

Später haben wir als Klasse grosse Mosaik (225 Zauberwürfel) gebaut. Alle arbeiteten in ihrem Tempo denn es spielte keine Rolle ob man nun fünf oder neun Zauberwürfel zum grossen Mosaik beitrug. Alle halfen mit und unterstützten einander wenn sich jemand einmal verdreht hatte oder nicht weiterwusste.

Nebenbei haben wir die Laptops aufgeklappt und Interviewfragen zum Mosaikprojekt beantwortet.

Wer mehr über unser Projekt erfahren möchte findet auf www.kinderthur.ch den Beitrag unserer Klasse illustriert mit lässigen Fotos.

Liebe Grüsse aus der Klasse 6a

